



Holocaust-Ausstellung in der Gedenkstätte Zellentrakt

„Wie war der Holocaust möglich?“ Diese Frage beschäftigt seit Kriegsende Generationen. Die geschichtswissenschaftliche Forschung geht davon aus, dass es nicht nur die NS-Elite war, die für deutsche Massengewalt während des Zweiten Weltkrieges die Verantwortung trägt. Die Ermordung von Millionen Menschen war nur möglich, weil es in ganz Europa willige Vollstrecker gab. Unter dem Titel „Einige waren Nachbarn – Täterschaft, Mitläufertum und Widerstand“ präsentiert die Wanderausstellung des United States Memorial Holocaust Museum Washington D.C. bis zum 22. November in

der Gedenkstätte Zellentrakt den aktuellen Wissensstand zur Durchführung des Holocaust. Sie versucht zu erklären, wie normale Menschen zu willigen Massenmördern wurden. „Auch über Herforder Opfer von gesellschaftlicher Ausgrenzung und Verfolgung wird informiert“, heißt es in der Ankündigung. Die Ausstellung wird an diesem Freitag um 19 Uhr eröffnet, Interessierte werden gebeten sich unter 05221/189257 anzumelden. Teil der Ausstellung ist auch ein Film, der zeigt wie ein junges deutsch-polnisches Paar von der Dorfgemeinschaft öffentlich gedemütigt wird (Foto).